

Aus der „Südwest-Presse“: „Anfang Juni hatten die Ulmer Studierenden gegen Verwaltungsgebühren in Höhe von 40 Euro pro Student und Semester protestiert. Dass der Protest aber durchaus bei der Landesregierung angekommen sei, zeige die Reaktion des baden-württembergischen Wissenschaftsministers, der jedem Boykott-Willigen die Immatrikulation androhte.“

### Abwasser in trockenen Tüchern

Aus dem „Haßfurter Tagblatt“

Aus dem „Göttinger Tageblatt“: „Im Star klagte O'Neill: Britney Spears wurde als Ideal der kleinen Mädchen verkauft, als Jungfrau und so. Aber jetzt ist sie doch ziemlich scharf. Und von Kylie Minogues Hintern sieht man in manchen Videos mehr, als man hört.“

Aus der „Westdeutschen Zeitung“: „Dafür beschäftigt er mit seinem offenbar weit weniger kontrollierten Liebesleben bis heute die Presse: Jagger hat mit vier Frauen – von denen nur zwei gleichzeitig seine Ehefrauen waren: Bianca Jagger und Jerry Hall – insgesamt sieben Kinder.“

### Kugelbauch, Hühnerbrust, Stelzenbeinchen – am Strand sehen Prominente aus wie ganz normale Menschen

Aus der „Bild am Sonntag“

Aus der „Heilbronner Stimme“: „Neugeborene Jungen haben eine Lebenserwartung von 75,1 Jahren, Mädchen von 81,1 Jahren. Dies ist aber ein Durchschnittswert. Wer nicht vorzeitig stirbt, wird noch viel älter.“

Staatsanwaltschaft erhebt Anklage gegen vier Studier wegen Betrugs

### Potenzmittel war Rohrkrepierer

Aus der Zeitung „Profil“

Aus dem „Ostholsteiner Anzeiger“: „Dank der charakteristisch gewölbten Dachpartie bietet die neue Focus-Variante trotz der hohen Sitzposition den vorn Sitzenden eine ordentliche Kopffreiheit von 1,017 mm.“

### Zitate

*Die niederländische Tageszeitung „Volkskrant“ zum SPIEGEL-Bericht „Mittelmeer – Gift im Paradies“ (Nr. 32/2003):*

Die Welt macht Ferien und die Journalistik auch. Die internationalen Medien kauen darum diese Woche weiter auf vertrauten Themen herum, tischen leicht verdauliche Kost auf – oder unternehmen selbst einen Rechercheversuch. Das Letztere tat der SPIEGEL, der sechs Seiten dem Mittelmeer unter der Überschrift „Gift im Paradies“ widmet. Keine Geschichte, die nach dem Lesen dazu einlädt, nett schwimmen zu gehen. Das explosive Wachstum in der Mittelmeerregion, der anschwellende Strom von Touristen, der an die Strände strebt, hat das Mittelmeer zu einer der größten Müllhalden der Welt gemacht. Lange konnte die selbstreinigende Kraft des Ökosystems die negativen Effekte des Menschen kompensieren, jetzt hat die Natur den Kampf verloren. Mit einem beruhigenden „Badewasser okay“ hat der ADAC die Urlauber zu den südeuropäischen und nordafrikanischen Stränden ziehen lassen, aber der SPIEGEL hält wenig von den angewendeten Untersuchungskriterien. Das Magazin beruft sich auf Berichte von Greenpeace und vom WWF, in denen von einer Überdosis Quecksilber, Chlor, Zink, Kupfer und andere giftigen Stoffe die Rede ist ... Der SPIEGEL meint, dass die Alarmsignale von den Anrainerstaaten ignoriert werden. Kein Wunder, so der SPIEGEL, denn 220 Millionen Touristen geben dort zusammen rund 130 Milliarden Euro aus.

*Die „Welt“ zum SPIEGEL-Titel „Die neuen Werte: Ordnung, Höflichkeit, Disziplin, Familie“ (Nr. 28/2003):*

Die Zeiten sind unsicher, genauso wie das Lebensgefühl. Da ist es kein Zufall, dass der SPIEGEL kürzlich die Sehnsucht nach Ordnung, Höflichkeit, Disziplin und Familie diagnostizierte. Nostalgie ist eingezogen in deutsche Lande. Geld allein macht nicht glücklich – das hat auch die Generation Golf gemerkt, viele dieser thirty-somethings haben mittlerweile die hoch dotierten Jobs verloren.

*Die Deutsche Presse-Agentur zur SPIEGEL-Serie „Irak-Krieg“:*

Einen perspektivenreichen Rückblick auf den umstrittenen Feldzug gegen Saddam Hussein bieten 21 Reporter und Militärexperten des Magazins DER SPIEGEL in der Serie „Irak-Krieg“. Die Autoren beschränken sich nicht darauf, den Kriegsverlauf minutiös zu beschreiben, sondern beleuchten auch die Motive der US-Regierung und die weltpolitischen Konsequenzen.